

# Funkstille und viele Fragen

Still ruht der See: Zur Havarie eines der neuen Festrumpfschlauchboote der Wasserschutzpolizei des Landes Bremen gibt es auch zwei Monate nach dem Unfall von der Polizei keine neuen Informationen. Bis zum Redaktionsschluss wurde lediglich auf das laufende Ermittlungsverfahren bei der Wasserschutzpolizei Brake verwiesen. Und: „Das betroffene Einsatzmittel steht gegenwärtig nicht zur Verfügung.“ Ein Gutachten zur Reparatur werde erstellt.



Nicht einmal ein Jahr ist es her, seit der Havarist, ein modernes Festrumpfschlauchboot der Wasserschutzpolizei des Landes Bremen, gemeinsam mit zwei baugleichen Booten in Vegesack getauft wurde. Das offene RIB im Wert von 640 000 Euro wurde gepriesen als Einsatzboot der Zukunft. (Foto: Polizei Bremen)

**A**uch die Pressemeldung vom 5. November lässt viele Fragen offen: Gegen 11 Uhr war das Festrumpfschlauchboot mit zwei Beamten zusammen mit einem Rettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) zur Bergung eines Sportbootes zur Bremerhavener Stromkaje gefahren. Dabei erlitt das Festrumpfschlauchboot einen Motorschaden, hieß es. Wörtlich heißt es: „Im weiteren Verlauf kippte es um, so dass zwei Polizisten ins Wasser fielen. Die Seenotretter konnten sie schnell aus dem Wasser bergen.“ Ein Polizist sei leicht verletzt worden.

Auch zwei Monate nach der Havarie eines neuen Festrumpfschlauchbootes der Wasserschutzpolizei Bremen gibt keine neuen Informationen

Die Polizeimeldung vom 5. November endet damit, dass die genauen Umstände

der Havarie im Rahmen der Unfallaufnahme geklärt werden müssten. Es bleiben Fragen, wie das offene Boot kippen konnte? Ob es wirklich das richtige Einsatzmittel zur nicht seltenen Bergung eines Sportbootes vor Bremerhaven war? Und mitgeteilt wird in dieser Kurzmeldung auch nicht, dass der Havarist erst Ende März in Vegesack getauft worden ist. Insgesamt drei solcher offenen RIB's für jeweils 640 000 Euro sind damals als das Einsatzboot der Zukunft vom Bremer Polizeipräsidenten Dirk Fasse hochgelobt worden – im Beisein von Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff (CDU). Hervorgehoben wurde damals die Tauglichkeit der Boote auch im Küstenmeer bei einer Wellenhöhe von bis zu vier Metern. Die gab es am 5. November vor Bremerhaven nicht.

(Volker Kölling)